

Uetersener Nachrichten vom [27.11.2009 00:10](#)

Sonne erwünscht



Bürgersolaranlage auf dem Rathausdach ist am Netz. Auch wenn die Inbetriebnahme der 189 Solarmodule auf dem Dach des Tornescher Rathauses an einem grauen Novembertag erfolgte, sind sich die Betreiber sicher: die nächs-ten Sonnentage kommen ganz bestimmt und werden die Bürgersolaranlage auf Hochtouren laufen lassen.

Von Sylvia Kaufmann

Tornesch. In einem fast beispielhaften Tempo wurde in Tornesch ein Bürgersolarconcept umgesetzt. Denn nach nur fünf Monaten haben Politik, Verwaltung, Stadtwerke, der Projektkoordinator Dr. Olav Vollstedt von ProBürgerSolar aus Altenholz bei Kiel, die am 9. September gegründete Betreibergesellschaft Bürgersolar Tornesch GbR und die Firma ad fontes aus Kiel zwei Bürgersolaranlagen auf den Weg gebracht.

Nachdem die 285 Quadratmeter große Photovoltaikanlage der Bürgersolar Tornesch GbR auf der Mehrzweckhalle eines Tornescher Landwirts bereits am 30. Oktober ans Stromnetz angeschlossen wurde, erfolgte nun die offizielle Inbetriebnahme der 250 Quadratmeter großen Anlage auf dem Rathausdach im Beisein derer, die sich für das Bürgersolarprojekt stark gemacht haben.

Projektkoordinator Dr. Olav Vollstedt, der in Tornesch die 14. und 15. Photovoltaikanlage in Schleswig-Holstein realisiert hat, bezeichnete die Umsetzung vor Ort als eine „Erfolgsgeschichte“ und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. „Das Einzige, was nun noch fehlt, damit sich der Einspeisezähler dreht, ist die Sonne“, sagte er scherzhaft, als Bürgermeister Roland Krügel auf dem Dachboden des Rathauses den Schalter für die Inbetriebnahme der Anlage betätigte. Er betonte, dass sich Stadt und Stadtwerke schon lange Gedanken über die Nutzung erneuerbarer Energien gemacht hätten und verwies auf Photovoltaikanlagen auf den Dächern der ehemaligen Realschule und der Klaus-Groth-Schule, die auch an der Fassade mit Solarmodulen ausgestattet wurde.

„Aber wir wollten das Thema auch an die Bevölkerung herantragen. Und das ist mit der Bürgersolargesellschaft gelungen“, so Roland Krügel. Er machte jedoch auch deutlich, dass die staatlichen Subventionen für Ökostrom sehr hoch sind und der Verbraucher „draufzahle“. Die Stadt habe für ihr geplantes Wohngebiet Tornesch-Ost daher ein Energie-Konzept in Auftrag gegeben. Dr. Olav Vollstedt zeigte sich davon überzeugt, dass in absehbarer Zeit Ökostrom zu „vernünftigen Preisen“ produziert werde.

„Eine Dauersubventionierung wird es nicht geben und ist auch nicht erwünscht. Die Effizienz der Photovoltaikanlagen steigt, sie werden in ihrer Herstellung immer günstiger und die Forschung und Entwicklung wird ausgebaut. Auch die Einspeisevergütungen sinken, aber eine Energiewende und Klimaschutz wird es nicht umsonst geben“, betonte Dr. Olav Vollstedt.

SOLARANLAGEN MEHRZWECKHALLE / RATHAUSDACH

Für Uwe Thielsen, einer der 17 Gesellschafter von Bürgersolar Tornesch GbR, steht nicht die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung von 42 Cent pro Kilowattstunde und die erwogene jährliche Rendite von 7 Prozent (vor Steuern und Abschreibung) im Mittelpunkt. „Es geht nicht ums Geld, sondern um das Setzen eines Zeichens vor Ort, etwas Nachhaltiges für den Klimaschutz und den Energiewandel zu tun.“

Die 17 Gesellschafter haben mit 68 Anteilen zum Stückpreis von 1000 Euro 25 Prozent der Nettoinvestitionssumme für die beiden Photovoltaikanlagen eingebracht. Der Rest wurde über KfW-Kredite finanziert. Die Nettoinvestitionssumme inklusive aller Anlaufkosten liegt bei etwa 243000 Euro.

Die Planung, Lieferung und Installation der Anlagen hat die Firma ad fontes Kiel ausgeführt. Die prognostizierte Stromproduktion bis Ende 2029 (Laufzeit des Projektes 20 Jahre) liegt bei 1,42 Millionen kWh. Jährlich werden beide Anlagen etwa 71000 kWh umweltfreundlichen Strom erzeugen. Das entspricht einem Stromverbrauch von etwa 16 Vier-Personen-Haushalten. „Mit dieser Energie könnte man zum Beispiel 398 Tonnen Schmutzwäsche waschen oder 17 Millionen Frühstückseier kochen“, rechnet Dr. Vollstedt vor. Die prognostizierte tägliche Spitzenleistung auf der 38,64 kWp-Anlage der Mehrzweckhalle liegt bei 260 kWh, die der 35,91kWp-Anlage auf dem

Rathausdach bei 240 kWh.

Für die Anlagen, die mit einem inneren Blitzschutz ausgestattet sind, wurden Statikgutachten erstellt, Versicherungen zum Neuwert und für die Betreiber Haftpflichtversicherungen und Ertragsausfallversicherungen abgeschlossen. (syk)
unintern

URL: <http://www.uenade/artikel/2697022>

© 2008 www.uenade